



Ang. VI 180

*Occasionalia
prohieschum Carmina*

vol. 20

~~VI 180~~

II-180

VI-180.



Das
Ruhmwürdige Grab
eines Christen/

Wolten
Als Der weyland

Wohl-Edle / Groß-Nachbahre und Wohl-
gelahrte Herr/

Hr. Johann Eckard/

Wohlverdienter Raths-Kämmerer
alhier in Wittenberg/

Den 5. Augusti 1708. seelig verschieden/ und
darauff den 9. dieses Monaths mit gehö-
rigen Ceremonien zur Erden
bestattet wurde/

vorstellen/
und zugleich ihre schuldige Condolenz
abstatten

Die Sämtlichen Außgenossen.

WITTENBURG/
B I Z Z E N B E R G /

Dructs Christian Schrödter/ Univers. Buchdr.



Er als ein Sterblicher sich hier / noch eh er
stirbt /

Umb kein unsterblich Lob / umb keinen
Ruhm betreibt /

Ist zwar mit Zoilo nicht gänzlich zu ver-
gleichen /

Der sich nur Schand und Spot durch Bosheit beygelegt:
Doch wenn man Beyder Thun vernünftiger erwägt /
Wird jener diesem nur umb eine Staffel weichen.

Dingegen wer voll Geist den hohen Sinn erhebt /
Und mit Bescheidenheit nach solchen Ehren strebt /
Die sich / wenn er gleich stirbt / nicht wiederumb verliehren:
Der hat in Wahrheit schon den rechten Zweck erlangt /
Dem darff man / weil er selbst mit eignem Ruhme prangt /
Sein Grab nicht allererst mit fremden Lobe ziehren.

O unbesetzter Ruhm / der aus dem Grabe brennt /
Der edle Flammen hegt / und keinen Moder kennt!
Hat doch das Alterthum die Gräber schon verehret:
Hat nicht / so viel man weiß / der großen Fürsten Macht
Für ihre Heyligkeit vorlängsten schon gewacht?
Duch wohl absonderlich derselben Bracht vermehret?

Als

Als Cäsar bey der Grufft des Alexanders stund /
Entwich sein grosser Geist / der sonst beredte Mund
Schwieg vor Verwunderung. Und als zu diesem Grabe
Nach Ihm Augustus kam / ließ er auff Sarg und Stein
Die allerhöflichsten und schönsten Blüthen streun /
Zur Nachricht / daß Er hier was großes funden habe.

Und ist wohl über diß jemanden unbekannt /
Was man zu andrer Zeit vor Kosten auffgewandt /
Der Gräber großen Ruhm noch scheinbahrer zu machen?
Vorsond' Wunderbau kan ein Exempel seyn.
Wem fallen nicht hierbey die Pyramiden ein?
Die vor der Gräber Ruhm bis diese Stunde weichen.

Doch noch weit herrlicher ist eines Christen Grufft /
Bey der die Fama selbst mit heller Stimme rufft:
Kommt / blöde Sterblichen / kommt seht die Schildereyen /
So hier die Gottesfurcht zum Beyspiel vorgestellt:
Wem die nun unter Euch vollkommen wohl gefällt /
Dem will Sie auch sein Grab zu ihrer Wohnung weyhen.

Derwiß / wer als ein Christ der Tugend Lob verdient /
Hat einen solchen Ruhm / der bis zur Nach-Welt grünt.
Geseht / man könne nicht sein Grab in Felsen hauen;
Man führe keine Pracht / kein Mausoleum auf:
So wird ohnfehlbar doch der grauen Zeiten Lauff
Ihm in der Menschen Herz ein ewig Denckmahl bauen.

Und siehe / da wir jetzt noch unter Gräbern stehn /
So sollen wir mit dem zu seinem Grabe gehn /
Den unser gantzes Haus vor seinen Trost geschäcket;

Der

Der / welchen jedermann vor vielen hochgebet /
Weil Er sein Wohl und Heyl durch treuen Rath vermehret
Wird leyder! unverhofft in Erd und Sand gesetzt.

Albine siehet diß mit nassen Augen an/
Und rufft voll Wehmuth aus: Ach was hat Gott ge-
than!

Wir selber können uns der Klagen nicht entbrechen;
Wie sieht es mit uns aus / wie ist's umb uns bewandt?
Wil etwan unser Gott mit Seiner Allmachts-Hand
Durch diesen schweren Fall des Hauses Wohlfarth schwächen?

Allein / bestürzte Schar / erhebe Deinen Geist!
Und siehe was diß Grab vor ein Verüßte weist:
Hier ist die Nedligkeit in Ihrer Pracht zu schauen!
Die voller Majestät auff Ihrem Throne sitzt;
Doch traurig Ihren Arm anff einen Pfeiler stützt!
Auff welchem / wie du siehst / dergleichen Schrifft gehauen:

Hier hat die Nedligkeit ein Heynod bengelegt/
Dergleichen man nur sonst in göldnen Schaa-
len trägt.

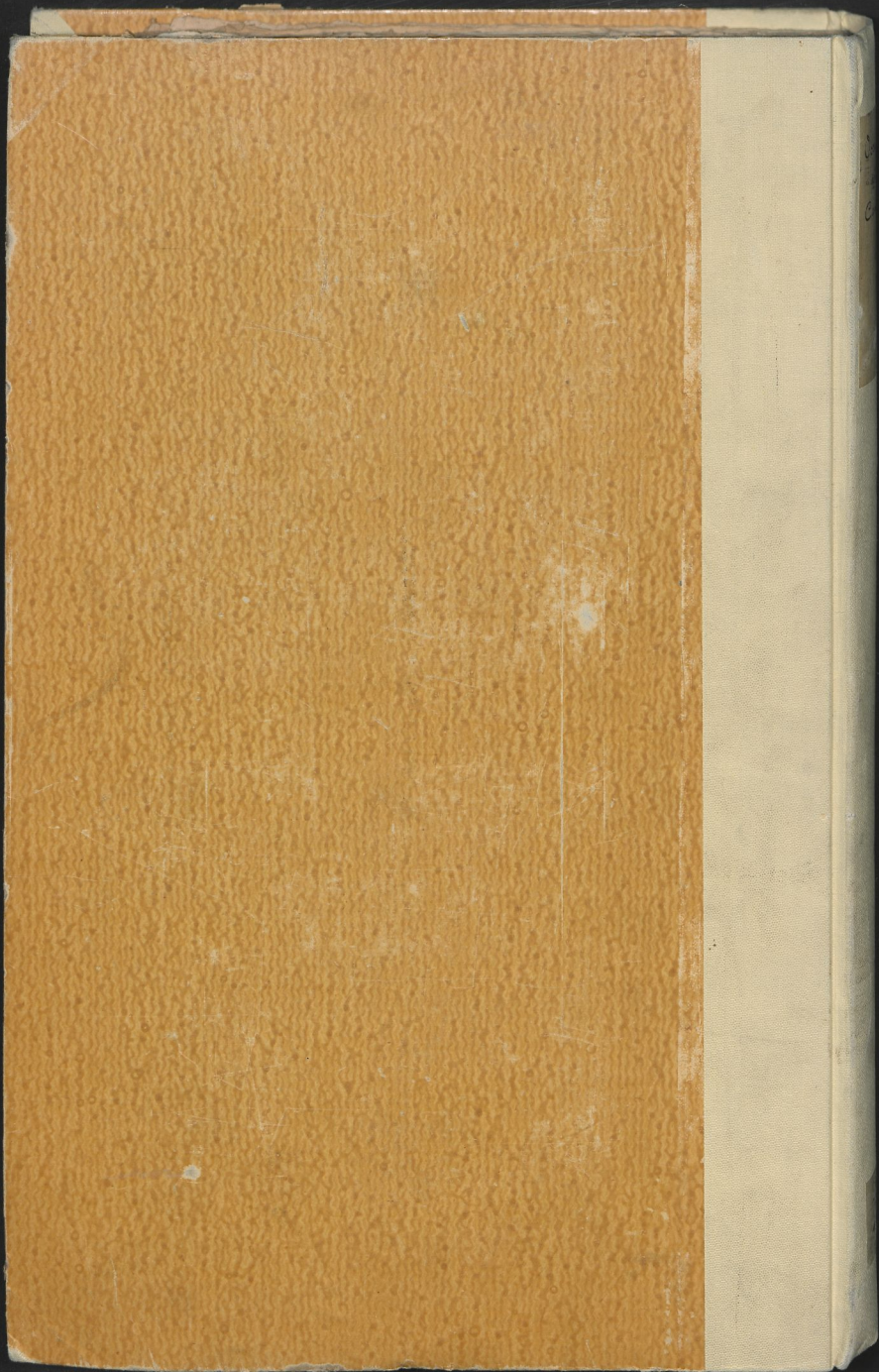
Du aber / wer du bist / laß dich diß Beyspiels führen/
Nehm dich der Gottesfurcht mit allem Eysen
an /

Wie der Hochseelige sehr rühmlich hat gethan:
So wird mandeine Brufft mit gleichem Ruhme
ziehen.

Ung VI 180

VD 18

VD 17



Das
Ruhmwürdige Grab
eines Christen/

Wolten
Als Der weyland
Mohl-Edle / Groß-Nichtbahre
gelahrte Herr/

Hr. Johann

Mohlverdienter Rathsherr
alhier in Wittenb

Den 5. Augusti 1708. seelig verstorben
darauff den 9. dieses Monats
rigen Ceremonien zur
bestattet wurde
vorstellen/
und zugleich ihre schuldige C
abstatten

Die Sämtlichen Da



WITTENB

Druckts Christian Schrödter/ a

